



Pfäffikon, 20. Oktober 2023

MIT ODER OHNE RÜCKWEISUNG: SP FÜR STÄRKEREN RESSOURCENAUSGLEICH

Die SP fordert an der Oktobersession einen stärkeren Ressourcenausgleich, mehr Ausgleich bei den Soziallasten und Verbesserungen bei der Berechnung des Lastenausgleichs – und freut sich über die Schützenhilfe der SVP.

Bereits während der Beratung in der Staatswirtschaftskommission hatte die SP drei Hauptanliegen zum innerkantonalen Finanzausgleich: 1. sollte der Ressourcenausgleich verstärkt und damit die ressourcenschwachen Gemeinden entlastet werden, 2. sollte der Ausgleich der Soziallasten verstärkt werden und 3. sollten die aktuell fehlerhaften Faktoren beim Lastenausgleich noch sinnvoller berechnet werden. Nun kommt plötzlich unerwartete Schützenhilfe von der SVP: Mit einem Rückweisungsantrag stellt sie genau diese 3 SP-Forderungen ins Zentrum. «Dass die SVP nicht früher zu einer konstruktiven Zusammenarbeit Hand bot, ist ärgerlich», so SP-Kantonsrat Elias Studer (Oberarth), «trotzdem macht bei dieser Ausgangslage eine Rückweisung Sinn». Da die SVP ihren Antrag erst nach der SP-Fraktions-sitzung formulierte, liegt jedoch noch keine offizielle Fraktionsmeinung vor.

«Aktuell bezahlen im Kanton Schwyz Mittelständler in ressourcenschwachen Gemeinden gleich viel Steuern wie Einkommensmillionäre aus der Höfe», so Studer weiter, «die Regierungsvorlage geht in die richtige Richtung, aber für einen kräftigen Abbau der Steuerungleichheit zwischen den Gemeinden braucht es noch einen stärkeren Ressourcenausgleich».

Auch bei der Berechnung der Faktoren für den Lastenausgleich ist noch erhebliches Verbesserungspotenzial vorhanden. So besteht beispielsweise immer noch das Problem, dass Innerthal viel zu viel Geld im topografischen Ausgleich erhält, so dass Innerthal Geld verteilen statt Steuern erheben könnte. Studer dazu: «Die SP hatte in der Stawiko entsprechende, wissenschaftlich begründete Korrekturmechanismen vorgeschlagen, die das Problem gelöst hätten – doch blitzte damit ab. Auch hier braucht es noch Korrekturen.»

Sollte der Rückweisungsantrag abgelehnt werden, so wird sich die SP-Fraktion mittels konkreter Anträge für eine Verbesserung der Regierungsvorlage einsetzen. Auch diese stellt eine deutliche Verbesserung zum bisherigen Finanzausgleich dar. «In diesem Fall erwarten wir die Unterstützung der SVP für konkrete Verbesserungen», so Studer, «da wird sich zeigen, ob es ihr wirklich um die Sache geht».

SP unterstützt neues Velowegegesetz vorbehaltlos

Die SP-Fraktion unterstützt das Veloweggesetz einstimmig und ist erfreut über die zeitnahe kantonale Umsetzung. Kantonsrat Peter Nötzli (Wollerau): «Besonders begrüßen wir, dass die langjährige Forderung der SP aufgenommen wurde, die Alltagsradwege aus der Strassenkasse zu finanzieren». Dass auch die Wichtigkeit der Veloabstellanlagen im Gesetz abgebildet wurde, wertet die SP-Fraktion positiv.

Richtplananpassung wird mit Zustimmung zur Kenntnis genommen

Die Richtplananpassung 2022 umfasst die Schwerpunktthemen Arbeitszonenbewirtschaftung, Landschaftskonzeption, Kompensation der Fruchtfolgeflächen, Handlungsbedarf an Fliessgewässern sowie Wasserkraftnutzung und Windenergie. Die SP-Fraktion wird die Vorlage mit Zustimmung zur Kenntnis nehmen. Sie bedauert jedoch, dass das wichtige Thema der Landschaftskonzeption aus dieser Vorlage herausgenommen worden ist und erwartet, dass sie nach besserer Vorinformation der Betroffenen, in die nächste Richtplananpassung einfließt.

Zweiter Anlauf: SP sagt Ja zur sprachlichen Gleichstellung in Gesetzen

Mit der Motion M 4/23 «Sprachliche Gleichstellung in amtlichen Veröffentlichungen» wird erneut versucht, eine geschlechtsneutrale Sprache in den Schwyzer Gesetzen zu erreichen, nachdem dieselbe Forderung seitens SP-Fraktion im Februar knapp scheiterte. SP-Fraktionspräsidentin Carmen Muffler (Pfäffikon): «Natürlich stehen wir noch immer hinter diesem Anliegen und hoffen, dass es nun eine Mehrheit findet, da nun Unterzeichnerinnen aus drei Parteien hinter dem Ansinnen stehen.»

Endlich alternative Ideen für den öV in March und Höfe schaffen

Das Vorstoss «Alternative Ideen für den öV in March und Höfe» will, dass die Zukunft von Bus und Zug in der Region mit einem visionären Blick betrachtet wird. Die Postulantin, SP-Kantonsrätin Elsbeth Anderegg Marty (Lachen/Altendorf), tritt für die Erheblicherklärung ein mit dem Argument: «Die Zuganschlüsse in der March werden ab 2035 noch stärker unter Druck kommen, weil der Kanton Schwyz in der Planungsregion Ostschweiz zu wenig Gewicht einbringen kann.» Szenarien, wie der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr mehr Platz erhalten können, sind drum umso wichtiger für die Entwicklung von March und Höfe.

Wohnungsnot endlich bekämpfen

In seiner Antwort auf die Interpellation «Wie können leere Wohnungen im Kanton Schwyz vermieden werden?» hat der Regierungsrat erkannt, dass das Wohnraum-Angebot mit der starken Nachfrage nicht mithalten kann. Er meint aber auch, dass im Bereich der Wohnraumversorgung marktwirtschaftliche Interventionen oder Eingriffe der öffentlichen Hand unstritten sind. «Ich bin mir bewusst, dass das Problem nicht von heute auf morgen zu lösen ist», meint SP-Kantonsrätin Aurelia Imlig (Ibach), «aber je weniger zum jetzigen Zeitpunkt dagegen unternommen wird, desto gravierender wird die Wohnungsnot!»

SP-Fraktion des Schwyzer Kantonsrats

Kontakt

Fragen zum Innerkantonalen Finanzausgleich: Elias Studer, Vize-Präsident der SP Kanton Schwyz, 079 928 11 05, elias.studer@outlook.com

Allgemeine Fragen: Carmen Muffler, Fraktionspräsidentin, carmen.muffler@spschwyz.ch, 079 727 17 78